

EMMA HEDDITCH

STAY AWAY, DON'T STAY AWAY
AN ESSAY ON ADRIAN PIPER

Zuerst einmal möchte ich sagen, dass ich Texte spannend finde,
die persönlich geschrieben sind.
Auch theoretische Texte können des Schreibers-Handschrift widerspiegeln.
Ich muss einen Bezug und ein Gefühl für einen Text, egal welchen Inhaltes, entwickeln..

Darum habe ich "STAY AWAY, DON'T STAY AWAY" gewählt.
Ein solcher Text lebt.

Dieses Essay ist ein Weg über die Künstlerin, wie auch gleichermassen über sich selber
(die Schreiberin).
Der Text beinhaltet eine Suche, einen Weg, ein Gefühle und Gedanken und ein
Kennenlernen.

Emma Hedditch schrieb ein Essay über die Künstlerin Adrian Piper.

Hedditch nahm einen anderen Schreibweg, um uns eine Künstlerin näher zu bringen.
In dem sie Ihre Annäherung zu Piper, aufgeschrieben hat.

Ich hatte beim lesen das Gefühl, dass der Text in erster Linie,
nicht für uns geschrieben wurde.
Es war Hedditch anliegen, den Weg und Zugang zu Adrian Piper in einem Essay
festzuhalten.
Was wiederum um so interessanter und nachvollziehbarer, für uns Leser ist.

Für diesen Text muss man weder Emma Hedditch, noch Adrian Piper wirklich kennen.
Denn er funktioniert in sich als Geschichte.
Es ist spannend der Schreiberin zu folgen, wie sie sich an die Künstlerin "Adrian Piper"
nähert und versucht ihr Persönlich zu begegnen..

Ich könnte euch nun die Schreiberin, wie auch die Künstlerin näher bringen und
erklären wer die zwei sind und was sie machen.
Doch das wäre weder relevant für diesen Text, noch interessant für euch.
Denn hier geht es nicht darum Fakten aufzulisten, die ihr nachlesen könnt.

Viel muss man gar nicht sagen.
Da es eben kein faktisch geschriebenes Essay ist.

Es könnte darüber diskutiert werden, was der Text einem vermitteln will.
Doch meiner Meinung nach, wäre das in diesem Falle nicht relevant und
sogar Aussichtslos.
Denn Persönliches kann man nicht auf eine Seite ziehen.

Das Einzige was ich anmerken könnte, ist, ob mir ihre Schreibweise gefällt.
Dafür müsste ich in die Details eintauchen.
Doch im Grossen und Ganzen spricht mich der Text an.
Da ich eben vor allen einen Einblick in die Person "Emma Hedditch" erlange.

Als Fazit würde ich behaupten, dass es ein Essay über Hedditch ist, auf dem Wege eine
Künstlerin kennen zu lernen.

Und genau das finde ich ansprechend.

Lucy Marthaler